

 <b>UniversitätsSpital Zürich</b>			Spitaldirektion		
<b>Dokument</b>	Reglement	<b>Gültig ab</b>	01.08.2014	<b>Version</b>	1.0
<b>Erlassen durch</b>	Spitaldirektion	<b>ErstellerIn</b>	BTR	<b>Ersetzt</b>	-
<b>Geltungs-bereich</b>	USZ	<b>Dateiname</b>	Reglement Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz_verabschiedet SDI140716.docx		

## Reglement Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

### Inhaltsverzeichnis

---

1.	Zweck des Reglements	2
1.1.	EKAS-Richtlinie 6508	2
1.2.	Umsetzung im USZ	2
2.	Grundlagen	2
2.1.	Gesetzliche Grundlagen	2
2.2.	Geltungsbereich	2
2.3.	Definitionen und Abkürzungen	3
2.3.1.	Allgemeine Definitionen und Abkürzungen	3
2.3.2.	Betriebliche Definitionen und Abkürzungen	3
3.	Sicherheitsziel	3
4.	Sicherheitsorganisation	4
4.1.	Allgemeine Zuständigkeiten	4
4.1.1.	Spitaldirektion	4
4.1.2.	Führungspersonen	4
4.1.3.	Mitarbeitende	4
4.2.	Besondere Zuständigkeiten	5
4.2.1.	Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (A+G)	5
4.2.2.	Spezialisten der Arbeitssicherheit ASA (USZ)	5
4.2.2.1.	Abteilung Sicherheit und Umwelt (SICUM)	5
4.2.2.2.	Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin (AUM)	6
4.2.3.	Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen	6
4.2.4.	Spitalhygiene	7
4.2.5.	Personalärztlicher Dienst	7
4.2.6.	Personalausschuss	7
4.3.	Bewilligungsinhaber für besondere Gefahren	8
5.	Notfallorganisation	8
5.1.	Sicherheitsdienst (SICUM)	8
5.2.	Notfallstation / Reanimation	8
5.3.	Betriebsfeuerwehr	8
6.	Berichterstattung	8
7.	Dokumentenverwaltung	9

## **1. Zweck des Reglements**

### **1.1. EKAS-Richtlinie 6508**

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) hat 1996 die Richtlinie 6508 über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) erlassen. Ziel der Richtlinie ist die Reduktion von Unfällen und arbeitsbedingten Krankheiten.

In der EKAS Richtlinie 6508 wird:

- a. der Beizug von Arbeitsärzten und Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) geregelt;
- b. der Aufbau eines betrieblichen Sicherheitssystems verlangt.

Das Sicherheitssystem fasst die wichtigsten Anforderungen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu einem Arbeitsinstrument zusammen und dient als Hilfe, um die Sicherheit und Gesundheit in einem Betrieb kontinuierlich zu verbessern.

### **1.2. Umsetzung im USZ**

Dieses Reglement beschreibt die innerbetriebliche Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der im USZ tätigen Personen.

Das USZ setzt die EKAS-Richtlinie 6508 im Rahmen dieses Reglements als individuelle Lösung um. Die Beizugspflicht wird durch betriebsinterne Arbeitssicherheitsspezialisten (ASA) gewährleistet.

## **2. Grundlagen**

### **2.1. Gesetzliche Grundlagen**

Dieses Reglement stützt sich insbesondere auf die folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Bundesgesetz über die Unfallversicherung (Unfallversicherungsgesetz, UVG);
  - Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV);
  - EKAS-Richtlinie 6508;
  - Eignungsverordnung für Spezialisten der Arbeitssicherheit;
- Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG);
- Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG);
- Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz);
- Bundesgesetz über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben (Mitwirkungsgesetz, MWG).

### **2.2. Geltungsbereich**

Das Reglement gilt für alle Mitarbeitenden des USZ sowie für die weiteren im USZ tätigen Personen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 9 – 10 VUV; Art. 8 – 9 ArGV3).

Beim Zusammenwirken mit Drittfirmen kommt die Weisung „Zutritt und Arbeiten externer Firmen und Behörden am UniversitätsSpital (USZ)“ vom 21. Dezember 2011 zur Anwendung, welche Bestandteil eines jeden Vertrages/Auftrages ist.

## **2.3. Definitionen und Abkürzungen**

### **2.3.1. Allgemeine Definitionen und Abkürzungen**

ASA	Arbeitsärzte und andere Spezialisten der Arbeitssicherheit
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
SAMV	Verordnung über den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Gefährdung durch Mikroorganismen
StFV	Störfallverordnung
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

### **2.3.2. Betriebliche Definitionen und Abkürzungen**

ASA (USZ)	Arbeitsärzte und andere Spezialisten der Arbeitssicherheit des USZ	
AUM	Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin	
FaoL	Führung in ausserordentlichen Lagen	
Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen	BSO	Biological Safety Officer
	CSO	Chemical Safety Officer
	ESB	Elektro-Sicherheitsbeauftragter
	GGB	Gefahrgutbeauftragter
	KOPAS	Kontaktperson Arbeitssicherheit und Organisatorischer Brandschutz
	LO	Laser Officer
	RSO	Radiation Safety Officer
SICUM	Abteilung Sicherheit und Umwelt	
TEC	Technischer Dienst	

## **3. Sicherheitsziel**

Es ist das Ziel des USZ, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu fördern, Berufsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsplatzassoziierte Beschwerden nach Möglichkeit zu verhindern und die Gesundheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu schützen. Dies wird durch eine permanente Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erreicht.

## **4. Sicherheitsorganisation**

### **4.1. Allgemeine Zuständigkeiten**

#### **4.1.1. Spitaldirektion**

Die Spitaldirektion ist das operative Führungsorgan des USZ. Sie organisiert und überwacht die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes der im USZ tätigen Personen.

#### **4.1.2. Führungspersonen**

Die Führungspersonen (inkl. Forschungsgruppenleiter) sind verantwortlich für die stufengerechte Umsetzung dieses Reglements und der darauf gestützten Anordnungen in ihrem Führungsbereich. Sie stellen sicher, dass die Mitarbeitenden sowie die weiteren in ihrem Führungsbereich tätigen Personen die Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards und Notfallkonzepte kennen, die für ihre Arbeit anwendbar sind und diese befolgen.

Die Zuständigkeit der Führungspersonen umfasst insbesondere die nachfolgenden Aufgaben.

- a. Übertragung von Arbeiten nur auf Mitarbeitende, die entsprechend instruiert worden sind und über die nötige Fachkompetenz verfügen.
- b. Rechtzeitige arbeitsplatzbezogene Instruktion über die jeweiligen Gefahren, die notwendigen Schutzmassnahmen, die Benutzung von Sicherheitseinrichtungen und Schutzausrüstungen sowie weitere Verhaltensregeln.
- c. Organisation von arbeitsplatzbezogenen Sicherheitsschulungen, Erstellen der Schulungsplanung und Archivierung der Schulungsnachweise. Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in den übrigen Schulungen.
- d. Organisation der regelmässigen Gefahrenermittlung anhand der durch die ASA (USZ) zur Verfügung gestellten Checklisten. Das Intervall richtet sich nach dem Gefahrenpotential und dem Stand des Arbeitsschutzes.
- e. Bereitstellung und Instandhaltung von sicherheits- und gesundheitskonformen Arbeitsmitteln und sicherheitstechnischen Einrichtungen. Bereitstellen der nötigen Persönlichen Schutzausrüstung (PSA).
- f. Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in allen Prozessen und Planungen. Beizug der ASA (USZ), wenn das erforderliche Wissen zur Beurteilung von besonderen Risiken und zum Festlegen der notwendigen Schutzmassnahmen in der Organisationseinheit fehlt.
- g. Sicherstellung des Mitspracherechts der Mitarbeitenden bei Fragen zur Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.

Die Führungspersonen können Aufgaben an Mitarbeitende in der Linie delegieren, die für die Sicherheit zuständig sind (Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen). Die Delegation entbindet die Führungsperson nicht von Ihrer Verantwortung. Die Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen müssen für die Übernahme dieser Aufgaben geschult werden.

#### **4.1.3. Mitarbeitende**

Die Mitarbeitenden befolgen jederzeit die für ihre Tätigkeit anwendbaren Sicherheitsregeln und Sicherheitsstandards.

Sie unterstützen darüber hinaus das USZ in Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes indem sie,

- a. Gefahren an die Führungspersonen melden;

- b. Sicherheitsmassnahmen und –einrichtungen in ihrer Wirksamkeit erhalten;
- c. sich über die Sicherheitsregeln und Sicherheitsstandards informieren, wenn sie sich vorübergehend an Arbeitsplätzen mit besonderen Gefahren aufhalten.

## **4.2. Besondere Zuständigkeiten**

### **4.2.1. Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (A+G)**

Die Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (A+G) koordiniert die Arbeit der im USZ mit den Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes befassten Stellen. Ständig vertreten in der Kommission sind die Abteilungen SICUM, AUM, Spitalhygiene, Personalärztlicher Dienst, Gesundheitsmanagement und der Personalausschuss.

Die Einzelheiten regelt das Organisationsreglement der Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (A+G).

### **4.2.2. Spezialisten der Arbeitssicherheit ASA (USZ)**

Die ASA (USZ) müssen die Anforderungen der Verordnung über die Eignung der Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit erfüllen. Sie kommen einerseits aus der Abteilung AUM (Arbeitshygiene und Arbeitsmedizin), andererseits gehören die Sicherheitsbeauftragten zur Abteilung SICUM (Sicherheitsfachleute). Der Austausch der beiden Abteilungen erfolgt strukturiert mindestens monatlich.

Zu den allgemeinen Aufgaben der ASA (USZ) gehören:

- a. Beurteilung der Sicherheits- und Gesundheitsgefahren für Mitarbeitende, nach Anhörung der Mitarbeitenden oder des Personalausschusses, sowie der zuständigen Führungspersonen;
- b. Beratung und Orientierung der SDI in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, einschliesslich der Aufgaben nach Art. 11e VUV;
- c. Unterstützung aller Mitarbeitenden des USZ bei der Durchführung der erforderlichen Massnahmen;
- d. Beratung des Personalausschusses in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes;
- e. Erarbeitung von Regelungen und Konzepten zu Sicherheitsthemen sowie zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zuhanden der zuständigen Organisationseinheit;
- f. Permanente Weiterbildung zur Erhaltung und Erweiterung der eigenen Fachkompetenz;
- g. Jährliche Berichterstattung an die SDI gemäss Ziff. 6 nachfolgend;

Die ASA (USZ) haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben direkten Zugang zu allen Mitarbeitenden und Arbeitsplätzen und können in die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Unterlagen Einsicht nehmen.

#### **4.2.2.1. Abteilung Sicherheit und Umwelt (SICUM)**

Die Abteilung Sicherheit und Umwelt (SICUM) verfügt über die ASA (USZ) für:

- a. Chemische Sicherheit;
- b. Biologische Sicherheit;
- c. Strahlenschutz;
- d. Allgemeine Arbeitssicherheit;

- e. Brandschutz.

Neben den allgemeinen Aufgaben gemäss Ziff. 4.2.2 gehören zu ihren Aufgaben:

- a. Organisation und gegebenenfalls die Durchführung von Schulungen und spezifischen Instruktionen;
- b. Information der Mitarbeitenden zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, insbesondere bei neuen gesetzlichen Auflagen;
- c. Koordination mit den Behörden betreffend Sicherheitsmassnahmen, Inspektionen etc. und Unterstützung bei der Eingabe von Meldungen und Bewilligungsgesuchen;
- d. Abklärung und Auswertung von Berufsunfällen.

Die ASA (USZ) der SICUM sind bei akuten, erheblichen Gefährdungen gegenüber allen Personen im USZ weisungsbefugt.

#### **4.2.2.2. Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin (AUM)**

Die Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin (AUM) verfügt über die folgenden ASA (USZ):

- a. Arbeitshygiene;
- b. Arbeitsmedizin.

Neben den allgemeinen Aufgaben gemäss Ziff. 4.2.2 gehören zu ihren Aufgaben:

- a. Systematische Betriebsbegehungen;
- b. Durchführung von Risikobeurteilungen;
- c. Erkennen und Beurteilen gesundheitsgefährdender Einwirkungen am Arbeitsplatz;
- d. Durchführung und Dokumentation der erforderlichen Untersuchungen der Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem Personalärztlichen Dienst;
- e. Arbeitsmedizinische Sprechstunde für Angehörige des USZ;
- f. Abklärung und Auswertung von Berufskrankheiten.

Im Einzelnen wird die Betreuung des USZ durch die Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin in der „Vereinbarung zwischen dem UniversitätsSpital Zürich, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin und der Universität Zürich, Institut für Sozial- und Präventivmedizin“ geregelt.

#### **4.2.3. Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen**

Führungspersonen haben die Möglichkeit sich bei ihren Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern unterstützen zu lassen. Zu diesem Zweck können die Führungspersonen Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen ernennen und ihnen Aufgaben delegieren.

Die Anzahl und Art der Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen ist abhängig von Art und Umfang der vorliegenden Gefährdungen, sowie der zweckmässigen Organisation und wird von der Führungsperson festgesetzt. Die Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen müssen nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben geschult werden.

Je nach Gefährdungsart gibt es unterschiedliche Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen, unter anderem:

- a. KOPAS, für Allgemeine Arbeitssicherheit und Organisatorischen Brandschutz;
- b. BSO, Biological Safety Officer für Biologische Gefahren;
- c. CSO, Chemical Safety Officer für Chemische Gefahren;

- d. RSO, Radiation Safety Officer für Strahlenschutz;
- e. GGB, Gefahrgutbeauftragter;
- f. LO, Laser Officer für Laserschutz;
- g. ESB, Elektro-Sicherheitsbeauftragter.

Zu den Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen zählen weitere Kontaktpersonen oder Beauftragte, die aufgrund spezialrechtlicher Vorschriften durch den jeweiligen Bewilligungsinhaber zu ernennen, auszubilden und zu unterstützen sind.

Zu den allgemeinen Aufgaben der Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen (ausser GGB und ESB) gehören insbesondere:

- a. Beratung der Führungspersonen und Mitarbeitenden in allen Sicherheitsbelangen ihres Zuständigkeitsbereiches;
- b. Unterstützung der Führungspersonen bei Schulung und Instruktion der Mitarbeitenden;
- c. Unterstützung der Führungspersonen bei der Erstellung von Sicherheitsregeln und bei der Überwachung der Einhaltung der Sicherheitsvorschriften;
- d. Unterstützung der Führungspersonen beim Erstellen von internen und externen Meldungen und Bewilligungen;
- e. Gefahrenermittlung und Entwicklung der sich daraus ergebenden Massnahmenplanung und –umsetzung, soweit es im Entscheidungsbereich der Kontaktperson für Sicherheitsthemen liegt;
- f. Dokumentation von Beinahe-Unfällen und Unfällen;
- g. Sicherstellung der Registrierung von exponierten Mitarbeitenden gemäss den gesetzlichen Vorschriften;
- h. Mithilfe bei der Notfallorganisation und Ereignisbewältigung;
- i. Beizug der ASA (USZ), wenn das erforderliche Wissen zur Beurteilung von besonderen Gefährdungen und zum Festlegen der notwendigen Schutzmassnahmen in der Organisationseinheit fehlt.

Weitere Aufgaben sind in den spezifischen Dokumenten geregelt. Die Beauftragung der Kontaktpersonen für Sicherheitsthemen erfolgt schriftlich und nach den Muster-Aufgabenlisten der SICUM (ausser GGB und ESB).

#### **4.2.4. Spitalhygiene**

Die Spitalhygiene ist eine Abteilung der Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene. Die Hauptaufgabe der Abteilung ist die Verhütung und Bekämpfung nosokomialer Infektionen im USZ zum Schutz von Patienten, Personal und Besuchern.

#### **4.2.5. Personalärztlicher Dienst**

Der Personalärztliche Dienst der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin übernimmt in Kooperation mit der Arbeits- und Umweltmedizin gesetzliche Aufgaben in der Betreuung der Mitarbeitenden des USZ. Dazu gehören insbesondere die Ein- und Austrittsuntersuchungen, Impfberatungen, Strahlenschutzuntersuchungen; Tauglichkeitsuntersuchungen sowie die Beratung und Betreuung im Zusammenhang mit besonderen Expositionen (z. B. Nadelstichverletzungen mit Infektionsgefahr).

#### **4.2.6. Personalausschuss**

Der Personalausschuss USZ vertritt und wahrt die Interessen der USZ Mitarbeitenden gemäss den gesetzlichen Vorgaben.

Dem Personalausschuss steht in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein Mitspracherecht zu. Das Mitspracherecht umfasst den Anspruch auf frühzeitige und umfassende Anhörung sowie das Recht, Vorschläge zu unterbreiten. Dies erfolgt durch die Vertretung des Personalausschusses in der Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz oder direkten Kontakt zu den zuständigen Stellen.

#### **4.3. Bewilligungsinhaber für besondere Gefahren**

Die Zuständigkeit und Verantwortung der Bewilligungsinhaber für besondere Gefahren (insbesondere ionisierende Strahlung und Elektrosicherheit) richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen und den mit den Bewilligungen verfügbaren Auflagen (Strahlenschutz).

### **5. Notfallorganisation**

#### **5.1. Sicherheitsdienst (SICUM)**

Das USZ verfügt über einen Sicherheitsdienst, der auf dem USZ-Areal rund um die Uhr für die USZ-interne Notfallabwicklung mit den normalen Mitteln (ohne FaOL) zuständig ist. Zudem betreibt er eine Alarmzentrale, die 7x24 h für Personennotrufe und technische Alarmerreichbar ist.

Im Krisenfall oder in ausserordentlichen Lagen wird der Betrieb des USZ durch die Organisation Führung in ausserordentlichen Lagen (FaOL) sichergestellt.

#### **5.2. Notfallstation / Reanimation**

Das USZ verfügt über eine Notfallstation, die 7x24 h medizinische Notfälle aufnimmt. Auf dem USZ-Areal steht für die USZ-interne Notfallabwicklung rund um die Uhr ein Anästhesieteam (Reanimation) zur Verfügung.

#### **5.3. Betriebsfeuerwehr**

Das USZ untersteht der Störfallverordnung (StFV) und hat entsprechend ausgebildetes Personal und Material für die Störfallbewältigung bereitzustellen.

Das USZ betreibt dementsprechend eine Betriebsfeuerwehr gemäss dem Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen (861.1).

### **6. Berichterstattung**

Die an der Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beteiligten Abteilungen erstellen einen Jahresbericht. Der Gesamtjahresbericht wird von der Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz koordiniert und der Spitaldirektion vorgelegt.

Im Jahresbericht ausgewiesen werden:

- a. der Stand der Umsetzung von Massnahmen;
- b. eine Übersicht der relevanten Ereignisse in der Berichtsperiode;
- c. durchgeführte Schulungen und Instruktionen;
- d. durchgeführte Kontrollen und Audits;
- e. Unfallstatistik.

Die Spitaldirektion prüft anhand der Jahresberichte, ob die bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz gesteckten Ziele erreicht werden.

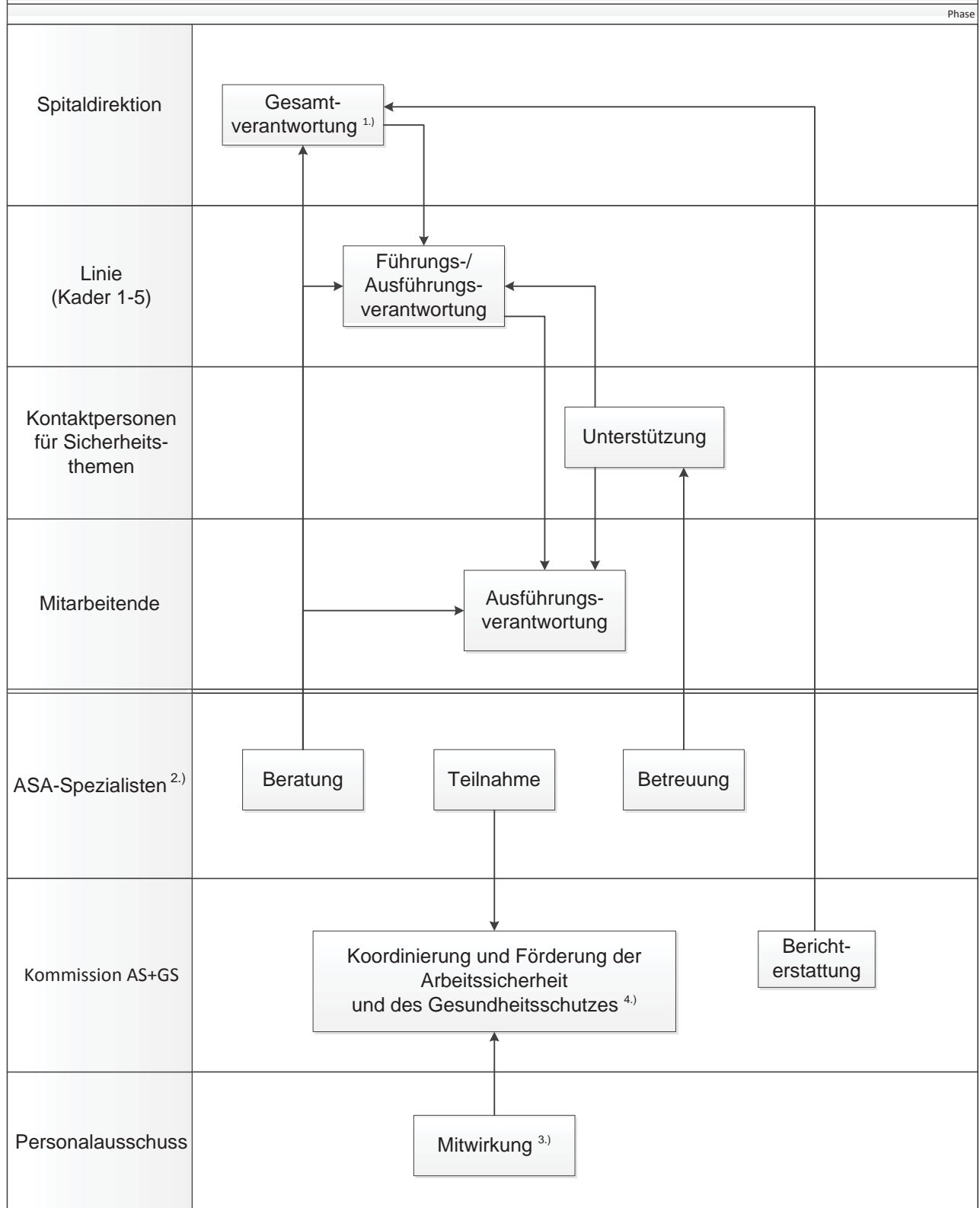


## **7. Dokumentenverwaltung**

Die Dokumentenverwaltung folgt den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen sowie den weiteren allgemeinen Bestimmungen des USZ.

**Anhang:**      Diagramm Arbeitsschutzorganisation im USZ

# Arbeitsschutzorganisation im USZ (entlang der Linie/Rechtsgrundlagen)



1.) nach Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz 177.10), § 39;  
nach Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG 832.20), Art. 82;  
nach Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (ArG 822.11), Art. 6

2.) nach EKAS-RL 6508 (ASA-Spezialisten = Arbeitsärzte und andere Spezialisten der Arbeitssicherheit)

3.) nach dem Bundesgesetz über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben (Mitwirkungsgesetz 822.14) und ArG Art. 48

4.) nach dem IDP-Organisationsreglement Kommission Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Mitglieder/Aufgaben)